



STUDIEN HANDBUCH

ZAHNMEDIZIN AM UKE

WINTERSEMESTER 2026/2027

INTEGRIERTER
MODELLSTUDIENGANG
ZAHNMEDIZIN HAMBURG **iMEDENT**

Impressum

© Hamburg, 2026

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Medizinische Fakultät

Anschrift: Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Martinistraße 52,
20246 Hamburg

Redaktion: Fachschaftsrat Zahnmedizin, Prodekanat für Lehre, Isabel
Gutschow, Julia Pape, Stefanie Sandhoff, Thomas Walther

E-Mail: fachschaft-zahnmedizin@uke.de, studiendekanat@uke.de

Bilder: Sofern nicht anders gekennzeichnet, unterliegen alle Bilder
der GNU Free Documentation License

Die Autor:innen und sonstigen Verantwortlichen dieses Projektes übernehmen keine Haftung für den Inhalt der veröffentlichten Artikel, insbesondere im Hinblick auf Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen. Die Geltendmachung von Ansprüchen jeglicher Art ist ausgeschlossen.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der genannten Verfasser:innen.

Hinweis zu den Internetadressen:

Die Redaktion hat keinerlei Einfluss auf den Inhalt der in der Broschüre befindlichen Links. Mit Urteil vom 12. Mai 1998 - 312 O 85/98 - "Haftung für Links" hat das Landgericht (LG) in Hamburg entschieden, dass man durch die Anbringung eines Links, die Inhalte der gelinkten Seite ggf. mit zu verantworten hat. Dies kann - so das LG - nur dadurch verhindert werden, indem man sich ausdrücklich von diesen Inhalten distanziert.

Hiermit distanzieren wir uns ausdrücklich von jeglichen Inhalten aller in der Broschüre angegebenen Internetseiten!

Vorwort des Prodekans und der Prodekanin für Lehre

Liebe Studierende,

seien Sie sehr herzlich willkommen im Modellstudiengang Zahnmedizin iMED DENT an der Medizinischen Fakultät der Universität Hamburg. Dieser Studiengang wurde nach modernsten Konzepten anhand ausgewählter europäischer Beispielcurricula erstellt. iMED DENT ist der erste Modellstudiengang Zahnmedizin in Deutschland und knüpft mit seiner innovativen Konzeption an die Studiengänge führender europäischer Universitäten an.

Wie schon im Regelstudiengang liegt ein anspruchsvolles Studium vor Ihnen, in dem Sie alle wissenschaftlichen, kommunikativen und technischen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen zur Ausübung des zahnärztlichen Berufs erwerben.

Wir, die Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE), möchten gemeinsam mit Ihnen Ihr Studium praxisnah und effektiv gestalten und Sie befähigen, sich selbstständig wissenschaftlich fort- und weiterzubilden.

Den Einstieg ins Studium möchten wir Ihnen mit diesem Studienhandbuch erleichtern. Sie finden darin einen Überblick über die Konzeption des Modellstudiengangs, die Fächer und Ihre Ansprechpersonen, Informationen zum Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und vieles mehr, was Sie als Studierende der Zahnmedizin an der Universität Hamburg interessieren wird. Aktuelle und ergänzende Informationen finden Sie auf unserer Website <http://www.uke.de> unter dem Link „Studium & Lehre/Modellstudiengang iMED DENT“.

Dem OE-Team, allen Tutorinnen und Tutoren der OE sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des UKE danke ich für ihr Engagement in der Neugestaltung der zahnmedizinischen Ausbildung. Ich wünsche Ihnen, auch im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Prodekanats für Lehre, viel Freude und Erfolg beim Studium der Zahnmedizin im Modellstudiengang iMED DENT.



Ihre



Prof. Dr. Parisa Moll-Khosrawi
Prodekanin für Lehre



Ihr



Prof. Dr. Dr. Andreas H. Guse
Prodekan für Lehre

Vorwort des Fachschaftsrates Zahnmedizin

Liebe Erstis,

die Fachschaft Zahnmedizin Hamburg ist die Vertretung der Studierendenschaft am UKE und das Sprachrohr zwischen Dozierenden und Studierenden.



Wir haben an unserer Universität als Fachschaft schon so einiges erreicht: zum Beispiel die Verbesserung der Lehre, Flohmärkte, bei denen gebrauchte Instrumente von ehemaligen Studierenden für einen günstigen Preis erworben werden können, Zahnmedizinerpartys, Partys in der Villa Garbrecht in Zusammenarbeit mit dem Fachschaftsrat der Humanmedizin, Vertretung der Fachschaft bei Lehrklausurtagungen zur Entwicklung des Modellstudienganges Zahnmedizin und vieles mehr!

Wenn Ihr bezüglich des Studiums, Prüfungen oder Professor:innen Fragen habt oder einen Tipp braucht, wie Ihr am erfolgreichsten Euer Studium organisiert, dann sind wir für Euch da und werden mit Euch gemeinsam eine Lösung finden. Ihr könnt uns am einfachsten über den elektronischen Weg erreichen: fachschaft@zahnmedizinhh.de und ihr findet neueste Informationen über Veranstaltungen o.ä. auf unserer Homepage: www.zahnmedizinhh.de. Falls Ihr Interesse habt, selbst ein aktives Mitglied in unserer Fachschaft zu werden, sprecht uns persönlich an oder schreibt uns eine E-Mail! Wir freuen uns immer über neue und engagierte Mitglieder!

Wir wünschen euch einen guten Start ins Studium und viel Erfolg im ersten Semester!

EUER FACHSCHAFTSRAT

Ansprechpersonen Modellstudiengang Zahnmedizin

STUDIENGANGKOORDINATION UND STUDIENBERATUNG

Isabel Gutschow (+49 40 7410 57323, i.gutschow@uke.de)

LEHR- UND PRÜFUNGSADMINISTRATION

Marco Böthern (+49 40 7410 52646, m.boethern@uke.de)

Martina Lüneburg (+49 40 7410 55934, ma.lueneburg@uke.de)

Stefanie Sandhoff (+49 40 7410 51837, s.sandhoff@uke.de)



Semestertermine

WINTERSEMESTER 2026/2027

Semester	vom 01. Oktober 2026	bis zum 31. März 2027
Rückmeldung		bis zum 01. Oktober 2026
Vorlesungszeit	vom 19. Oktober 2026	bis zum 05. Februar 2027
Weihnachtsferien	vom 21. Dezember 2026	bis zum 01. Januar 2027

SOMMERSEMESTER 2027

Semester	vom 01. April 2027	bis zum 30. September 2027
Rückmeldung		bis zum 01. April 2027
Vorlesungszeit	vom 05. April 2027	bis zum 09. Juli 2027

Angaben ohne Gewähr!



Inhalt

1.	DAS ZAHNMEDIZINSTUDIUM AM UKE	11
	1.1 Studienabschnitte.....	12
	1.2 Modulblöcke.....	15
	1.3 Naturwissenschaftliche Crashkurse.....	19
	1.4 Ausbildung in Erster Hilfe, Pflegedienst und Famulatur	20
	1.5 Studienarbeit und studienbegleitende Promotion.....	22
	1.6 Approbations-, Studien- und Prüfungsordnung	22
2.	UNTERRICHTSFORMEN.....	23
3.	PRÜFUNGEN	27
	3.1 Modulprüfungen	27
	3.2 Fortschrittsprüfung manuell-zahnärztlicher Fertigkeiten.....	30
	3.3 Äquivalenzprüfung zum Ersten Abschnitt der Zahnärztlichen Prüfung	32
	3.4 Strukturierte mündlich-praktische Prüfung „zahnmedizinische Behandlungsreife und Kommunikationskompetenz“	34
4.	VERHALTENSKODEX LEHRE	35
5.	STUDIENORGANISATION UND CAMPUSSERVICES	37
	5.1 STINE.....	37
	5.2 iMED-Campus	38
	5.3 UKE-E-Mail-Adresse für Studierende.....	38
	5.4 Service für Studierende	41
	5.5 Schließfächer für Studierende	41
6.	DIE UNIVERSITÄT HAMBURG UND IHRE GREMIEN	43
7.	DIE MEDIZINISCHE FAKULTÄT	47
	7.1 Fakultätsrat	47
	7.2 Dekanat	48
	7.3 Prodekanat für Lehre.....	49
	7.4 Qualitätssicherung und Lehre.....	50
	7.5 Curriculum Komitee iMED DENT	51
	7.6 Prüfungsausschuss Medizin und Zahnmedizin	52
8.	LERNUMGEBUNG	53
	8.1 Ärztliche Zentralbibliothek (ÄZB).....	53

8.2 MediTreFF.....	54
8.3 Bibliothek der Fachschaftsräte Medizin und Zahnmedizin.....	55
8.4 Mephisto/Moodle	56
9. UNTERSTÜTZUNG UND SERVICEANGEBOTE.....	58
9.1 BAföG.....	58
9.2 Gender, Diversität und Vereinbarkeit	59
9.3 Elternschaft und Familienförderung.....	60
9.4 Elternraum.....	61
9.5 Kinderbetreuung am UKE	61
9.6 Psychische, soziale und gesundheitliche Probleme	63
9.7 Wohnen	65
10. STUDENTISCHES LEBEN	66
10.1 Blutspenden im UKE	66
10.2 Zahnmedizinischer Austauschdienst e.V.....	66
10.3 Fachsprachenkurse für Studierende	67
10.4 UKE Alumni Hamburg-Eppendorf e.V.....	68

1. Das Zahnmedizinstudium am UKE

Mit iMED DENT bietet die Universität Hamburg seit dem Wintersemester 2019/2020 einen integrierten Modellstudiengang Zahnmedizin an. Das Studium verbindet wissenschaftliche Grundlagen, klinische Praxis und aktuelle Forschung von Beginn an. Grundlage sind die Approbationsordnung für Zahnärztinnen und Zahnärzte (ZApprO) sowie die Studien- und Prüfungsordnung der Medizinischen Fakultät.

Ein zentrales Merkmal von iMED DENT ist die enge Verzahnung von Theorie und Praxis. Wissenschaftliche Grundlagen und klinische Inhalte werden parallel vermittelt und kontinuierlich miteinander verknüpft. Die zahnmedizinischen Fächer bilden das Kerncurriculum; naturwissenschaftliche und medizinische Grundlagen ergänzen dieses als Mantelcurriculum.

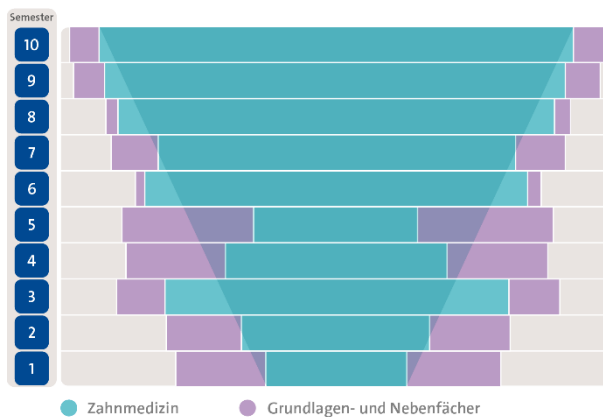


Abbildung 1: Struktur von iMED DENT

1.1 Studienabschnitte

Das Studium gliedert sich in drei aufeinander aufbauende Studienabschnitte. Die Inhalte folgen dem Prinzip einer dreistufigen Lernspirale: Themen werden mehrfach aufgegriffen, vertieft und in zunehmend komplexen Zusammenhängen angewendet.

Semester	Lernspirale	Themengebiete
10	Therapie	• Synoptische Zahnmedizin II
9		
8		• Synoptische Zahnmedizin I
7		
6	Vom Symptom zur Erkrankung	Der zahnmedizinische Patient:
5		• Ätiologie
4		• Pathogenese,
3		• konventionelle und digitale Diagnostik
2	Normalfunktion	• präklinische Therapie
1		• Die Mundhöhle
		• ihre Funktionen und Mundgesundheit
		• Prävention
		• manuelles Training

Abbildung 2: Studienabschnitte und Themengebiete von iMED DENT

ERSTER STUDIENABSCHNITT

Normalfunktion: Die Mundhöhle, ihre Funktionen und Mundgesundheit, Prävention, manuelles Training

(1. Studienjahr)

Im ersten Studienjahr erwerben die Studierenden naturwissenschaftliche, medizinische und zahnmedizinische Grundlagen. Im Mittelpunkt stehen die Mundhöhle, ihre Funktionen sowie Konzepte der Mundgesundheit und Prävention.

Die Inhalte werden interdisziplinär in vier Modulen vermittelt. Naturwissenschaftliche Fächer wie Biologie, Chemie und Physik werden eng mit medizinischen Grundlagenfächern wie Anatomie, Physiologie und Biochemie sowie der praktischen Ausbildung in den zahnmedizinischen Disziplinen verknüpft.

ZWEITER STUDIENABSCHNITT

Vom Symptom zur Erkrankung: Der Zahnmedizinische Patient: Ätiologie, Pathogenese, konventionelle und digitale Diagnostik und präklinische Therapie

(2. und 3. Studienjahr)

Im zweiten Studienabschnitt stehen Krankheitsentstehung, Diagnostik und präklinische Therapie im Mittelpunkt.

Die Studierenden vertiefen ihre praktischen Fertigkeiten und lernen, Befunde systematisch zu erheben, zu dokumentieren und zu bewerten. Durch Assistenz Tätigkeiten in der Zahnklinik erhalten sie früh Einblicke in die Patientenversorgung und den klinischen Alltag.

Ein integrierter Röntgenkurs vermittelt Kenntnisse der Strahlenbiologie und des Strahlenschutzes. Gleichzeitig werden kommunikative und psychosoziale Kompetenzen weiterentwickelt.

Begleitend vertiefen die Studierenden ihr Verständnis von Krankheitsmechanismen, Diagnostik und Therapie. Dazu tragen insbesondere die Fächer Pathophysiologie, Pathobiochemie, Pharmakologie, Medizinische Mikrobiologie sowie Anatomie und Pathologie bei.

DRITTER STUDIENABSCHNITT

Therapie

(4. und 5. Studienjahr)

Der dritte Studienabschnitt ist geprägt von der klinischen Ausbildung und der eigenständigen Behandlung von Patientinnen und Patienten unter Supervision.

Die Lehre erfolgt in integrierten klinischen Kursen, in denen die Inhalte verschiedener Fachgebiete zusammengeführt und auf konkrete Behandlungssituationen angewendet werden. Ergänzend finden Lehrveranstaltungen in den Bereichen zahnärztliche Chirurgie, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Radiologie und Kieferorthopädie statt.

Neben fachlichen Kompetenzen stehen interdisziplinäres Denken, evidenzbasierte Entscheidungen und die reflektierte Einschätzung der eigenen Fähigkeiten im Fokus.

Kleingruppenseminare, Therapieplanungsseminare und fallbasierte Lehrveranstaltungen fördern die professionelle Kommunikation sowie die Zusammenarbeit im Behandlungsteam. Für die Studierenden bedeutet dies eine besonders praxisnahe Ausbildung. Patientinnen und Patienten profitieren von einer kontinuierlichen Betreuung und festen Behandlungsteams.

1.2 Modulblöcke

Das Studium ist modular aufgebaut. Der Studienabschnitt „Normalfunktion“ umfasst vier Module. Die Studienabschnitte „Vom Symptom zur Erkrankung“ und „Therapie“ bestehen jeweils aus acht Modulen.

Die Module sind thematisch zu Modulblöcken zusammengefasst. Pro Semester werden in der Regel zwei siebenwöchige Module absolviert. Die Modulprüfungen finden in zeitlichem Zusammenhang zu den jeweiligen Modulen statt.

Die Modulblöcke behandeln folgende Themen:

- A: Naturwissenschaftliche und zahnmedizinische Grundlagen
- B: Orales System
- C: Infektionen, Entzündungen und Prävention I, II und III
- D: Angeborene und erworbene Zahn- und Kieferdefekte, initialer Zahnverlust I, II und III
- E: Zahn- und Kieferfehlbildungen I, II und III sowie Syndrome
- F: Fortgeschrittener Zahnverlust und Zahnlosigkeit I und II
- G: Synoptische Behandlungsplanung I: Einfache Fälle und II: Komplexe Fälle
- H: Spezifische Patientengruppen I und II: Kinder, Senioren und Beeinträchtigte etc.
- S: Wahlfach Z3 - Studienarbeit

Jahr	Sem	Lernspirale	Themengebiete	Module	
5	10	Therapie	Synoptische Zahnmedizin II	G2	Synoptische Behandlungsplanung II: Komplexe Fälle
	H2			Spezifische Patientengruppen II: Kinder, Senioren, Beeinträchtigte etc.	
	E3			Zahn- und Kieferfehlbildungen III / Syndrome	
9	H1		Spezifische Patientengruppen I: Kinder, Senioren, Beeinträchtigte etc.		
	F2		Fortgeschrittener Zahnverlust und Zahnlosigkeit II		
8	8		Synoptische Zahnmedizin I	E2	Zahn- und Kieferfehlbildungen II
				C3	Infektionen, Entzündungen und Prävention III
	7	D3		Zahnartschubstanzdefekte, initialer Zahnverlust und Traumatologie III	
3	6	Vom Symptom zur Erkrankung	Der zahnmedizinische Patient: Ätiologie, Pathogenese, konventionelle und digitale Diagnostik und präklinische Therapie	G1	Synoptische Behandlungsplanung I: Einfache Fälle
	D2			Zahnartschubstanzdefekte, initialer Zahnverlust und Traumatologie II	
	S			Studienarbeit	
F1	Fortgeschrittener Zahnverlust und Zahnlosigkeit I				
5	4			E1	Zahn- und Kieferfehlbildungen I
				C2	Infektionen, Entzündungen und Prävention II
2	3	D1	Zahnartschubstanzdefekte, initialer Zahnverlust und Traumatologie I		
	C1	Infektionen, Entzündungen und Prävention I			
1	2	Normalfunktion	Die Mundhöhle, ihre Funktionen und Mundgesundheits-Prävention, manuelles Training	B3	Form, Funktion, Forschung
	B2			Präklinisches Training und systemische Aspekte	
	1			B1	Gewebe und Funktionen des oralen Systems
	1	A	Naturwissenschaftliche und zahnmedizinische Grundlagen		

Abbildung 3: Curriculum von iMED DENT

LONGITUDINALSTRÄNGE

Bestimmte Kompetenzen werden über mehrere Semester hinweg kontinuierlich aufgebaut und begleitet. Diese Longitudinalstränge ergänzen die Module und fördern eine nachhaltige Kompetenzentwicklung.

WISSENSCHAFT

Die wissenschaftliche Ausbildung beginnt im zweiten Semester und begleitet die Studierenden bis zum Studienabschluss. Ziel ist es, wissenschaftliche Fragestellungen kritisch zu bewerten, Forschungsergebnisse einzuordnen und wissenschaftliche Methoden sicher anzuwenden.

Ein wichtiger Meilenstein ist die Studienarbeit im Modul S (Wahlfach Z3). Sie ermöglicht die eigenständige Bearbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung und bereitet auf weiterführende wissenschaftliche Projekte vor.

Semester	Inhalte der Lehrveranstaltungen im longitudinalen Studienbereich „Wissenschaft“	Veranstaltungsformen
6-10	Anwendung wissenschaftlicher Methoden, z.B. in der eigenen Dissertation oder zur Evaluation des eigenen zahnärztlichen Handelns	Im Rahmen der Integrierten Kurse, bzw. optional in der Dissertation
5	- Recherchieren/Lesen/Schreiben: Erlernen der Techniken zum Verfassen der Studienarbeit - Verfassen der Studienarbeit	Vorlesung, Seminar
4	Medizinische Biometrie und Epidemiologie	Vorlesung, Seminar
3	- Literaturrecherche II - Evidenzbasierte Medizin - Wissenschaftsethik	Vorlesung, Seminar
2	- Zahnmedizinische und zahnmedizinisch relevante Forschung am UKE - Wissenschaftstheorie & Wissenschaftsprozess - Literaturrecherche I	Vorlesung, Seminar
1		

Abbildung 4: Wissenschaftscurriculum in iMED DENT

PRAKTISCHE AUSBILDUNG

Die praktische Ausbildung entwickelt sich schrittweise von ersten feinmotorischen Übungen über präklinische Trainings bis hin zur Behandlung von Patientinnen und Patienten.

Ab dem fünften Semester unterstützen die Studierenden Behandlungen in der Zahnklinik. Im weiteren Studienverlauf folgen klinische und radiologische Befunderhebungen sowie die Arbeit an Simulationseinheiten. Die erworbenen Fähigkeiten werden im klinischen Studienabschnitt unmittelbar angewendet und vertieft.

Praktische Lehrangebote der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie sowie das „chair-side-teaching“ in der Kieferorthopädie begleiten das Studium durchgängig.

KOMMUNIKATION

Kommunikative und psychosoziale Kompetenzen sind wesentliche Voraussetzungen für eine erfolgreiche zahnärztliche Tätigkeit. Der Kommunikationsstrang begleitet die Studierenden vom zweiten bis zum zehnten Semester.

Die Inhalte reichen von Grundlagen der Gesprächsführung bis hin zum Umgang mit komplexen Gesprächssituationen im klinischen Alltag. Die erworbenen Kompetenzen werden kontinuierlich trainiert und in praxisnahen Lehrformaten angewendet.

Semester	Inhalte der Lehrveranstaltungen im longitudinalen Studienbereich „Psychosoziale und Kommunikative Kompetenzen“	Veranstaltungsformen
10	• Interkulturelle Kommunikation • Psychische Erkrankungen bei Patientinnen und Patienten	Vorlesung, Kurs
9	• Interprofessionelle Gespräche	Kurs
8	• Umgang mit spezifischen Gruppen von Patientinnen und Patienten (Kinder, Eltern, alte Menschen, Menschen mit kognitiven Einschränkungen, Konfliktsituationen) • Reflexion ethischer Fragen der Zahnmedizin • Psychische Gesundheit von Zahnärztinnen und Zahnärzten	Vorlesung, Kurs, Seminar
7		
6	• Motivierende Gesprächsführung • Grundlagen der psychologischen Schmerzbehandlung und Umgang mit Zahnbehandlungsangst	Vorlesung, Kurs, Seminar
5	• Partizipative Entscheidungsfindung mit Patientinnen und Patienten	Vorlesung, Kurs
4	• Psychologische Grundlagen für den Umgang mit Patientinnen und Patienten	Kurs, Seminar
3	• Basisfertigkeiten der Gesprächsführung und Kommunikation	Seminar
2	• Einführung in die Kommunikation mit Patientinnen und Patienten	Vorlesung
1		

Abbildung 5: Der Kommunikationsstrang in iMED DENT

1.3 Naturwissenschaftliche Crashkurse

Naturwissenschaftliche Grundlagen sind für das Verständnis medizinischer und zahnmedizinischer Inhalte unverzichtbar. Da Studienanfängerinnen und Studienanfänger unterschiedliche Vorkenntnisse mitbringen, bietet iMED DENT begleitende Crashkurse in Chemie, Physik und Biologie an.

Die Kurse vermitteln oder wiederholen zentrale Grundlagen und stellen den Bezug zur Zahnmedizin her. Sie finden studienbegleitend statt und sind zeitlich auf die jeweiligen Lehrveranstaltungen abgestimmt.

Die 90-minütigen Veranstaltungen werden in Kleingruppen durchgeführt und bieten Raum für Fragen sowie individuelle Unterstützung. Die Teilnahme ist freiwillig.

Alle Lernziele, Materialien und Termine stehen in Moodle zur Verfügung.

Über die ersten vier Semester werden insgesamt 18 Crashkurse angeboten.

Fach	Kurse à 90 min	Zeitpunkt Semester	Zeitpunkt Modul	Zeitpunkt Woche	Themen
Chemie	11	1	A	W1	Elemente: Atombau, PSE, Oktettregel
				W1	Moleküle 1: Chemische Bindung, Ionen, Salze
				W1	Moleküle 2: Kohlenstoff, Aromaten, funktionelle Gruppen
				W2	Stöchiometrie, GGW, MWG
				W3	Säuren/Basen, pH
				W4	Chemisches Rechnen
		1	B1	W1	Aminosäuren, Proteine
				W1	Anorganische Chemie, Metalle
				W4	Organische Chemie, Polymere
		3	C1	W1	Kohlenhydrate
Physik	6	4	E1	W3	Lipide
		1	A	W1	Röntgenstrahlung
		1	B1	W2	SI-Einheiten, Mechanik
		2	B2	W3	Elektrizitätslehre
		2	B3	W1	Druck & Strömung
		4	E1	W4	Optik
				W5	Wellentheorie, Akustik
Biologie	1	1	B1	W1	Genetische Grundlagen, Stammbäume

Abbildung 6: Übersicht der naturwissenschaftlichen Crashkurse

Kontakt: Dr. Sophie Eisenbarth (s.eisenbarth@uke.de)

1.4 Ausbildung in Erster Hilfe, Pflegedienst und Famulatur

Die Ausbildung in Erster Hilfe, der Pflegedienst und die Famulatur sind verpflichtende Bestandteile des Zahnmedizinstudiums.

ERSTE-HILFE-AUSBILDUNG

Die Ausbildung in Erster Hilfe findet im Rahmen der Orientierungseinheit statt.

PFLEGEDIENST

Der einmonatige Pflegedienst kann vor Studienbeginn oder während der vorlesungsfreien Zeit absolviert werden. Er ist Voraussetzung für die Zulassung zur Äquivalenzprüfung zum Ersten Abschnitt der Zahnärztlichen Prüfung.

Der Pflegedienst vermittelt Einblicke in die Organisation eines Krankenhauses sowie in pflegerische Arbeitsabläufe. Er kann in Krankenhäusern oder geeigneten Rehabilitationseinrichtungen mit pflegerischem Versorgungsauftrag geleistet werden.

FAMULATUR

Die vierwöchige Famulatur kann nach erfolgreichem Abschluss der ersten fünf Module begonnen werden. Sie dient dem Kennenlernen zahnärztlicher Arbeitsabläufe und ermöglicht Einblicke in die praktische Berufsausübung.



Die Nachweise über Pflegedienst und Famulatur müssen von Studierenden eigenständig beim Landesprüfungsamt für Heilberufe Hamburg zur Anerkennung eingereicht werden.

1.5 Studienarbeit und studienbegleitende Promotion

Wissenschaftliches Arbeiten ist ein fester Bestandteil des Curriculums. Die entsprechenden Kompetenzen werden schrittweise aufgebaut und in die Module integriert.

Ein zentrales Element ist die verpflichtende Studienarbeit im fünften Semester. Sie wird im Modul S angefertigt und erfüllt gleichzeitig die Anforderungen des Wahlfachs Z3 gemäß § 11 ZApprO.

Studierende, die sich für eine wissenschaftliche Laufbahn interessieren, können bereits während des Studiums mit einer zahnmedizinischen Dissertation beginnen. Die Studienarbeit und die Dissertation können thematisch aufeinander aufbauen. Beide Arbeiten müssen eigenständig verfasst und eingereicht werden.

1.6 Approbations-, Studien- und Prüfungsordnung

Das Zahnmedizinstudium basiert auf mehreren rechtlichen Grundlagen.

Die Approbationsordnung für Zahnärztinnen und Zahnärzte (ZApprO) legt bundesweit die Anforderungen an die zahnärztliche Ausbildung sowie die staatlichen Prüfungen fest.

Die Studienordnung beschreibt Ziele, Inhalte und Aufbau des Modellstudiengangs iMED DENT an der Universität Hamburg.

Die Prüfungsordnung regelt die hochschulinternen Prüfungen und die entsprechenden Verfahren.



2. Unterrichtsformen

Im Modellstudiengang Zahnmedizin iMED DENT kommen unterschiedliche Lehr- und Lernformate zum Einsatz. Sie ergänzen sich gegenseitig und unterstützen den schrittweisen Aufbau fachlicher, praktischer und kommunikativer Kompetenzen. Die Lehrveranstaltungen reichen von Vorlesungen und Seminaren über praktische Kurse bis hin zur eigenständigen Behandlung von Patientinnen und Patienten in den klinischen Studienabschnitten.

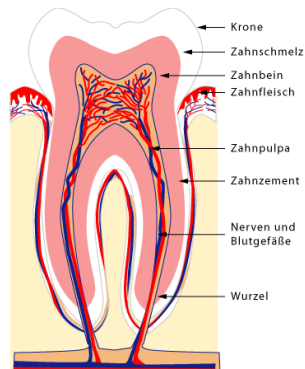
Wo es fachlich sinnvoll ist, werden Lehrveranstaltungen gemeinsam von verschiedenen Disziplinen gestaltet. Dadurch werden wissenschaftliche Grundlagen, klinische Inhalte und unterschiedliche fachliche Perspektiven früh miteinander verknüpft.

VORLESUNGEN

Vorlesungen vermitteln grundlegende Konzepte, wissenschaftliche Zusammenhänge und aktuelle Entwicklungen eines Fachgebiets. Sie bieten Orientierung, strukturieren komplexe Themen und schaffen die Grundlage für die weitere Vertiefung in Seminaren, Kursen und im Selbststudium.

Eine aktive Vor- und Nachbereitung unterstützt

den Lernerfolg und erleichtert die Einordnung neuer Inhalte.



PRAKTIKA UND KURSE

Praktika und Kurse dienen der Anwendung und Vertiefung des erworbenen Wissens. Unter Anleitung von Lehrenden bearbeiten die Studierenden praktische Aufgaben und trainieren zentrale zahnmedizinische Fertigkeiten.

Die Inhalte orientieren sich an den Anforderungen der späteren Berufspraxis und bereiten schrittweise auf klinische Tätigkeiten vor.

SEMINARE

Seminare vertiefen die Inhalte aus Vorlesungen, Praktika und dem Selbststudium. Im Mittelpunkt stehen die Diskussion fachlicher Fragestellungen sowie die Anwendung des Wissens auf konkrete Beispiele und Fallkonstellationen.

Die Studierenden arbeiten aktiv mit, diskutieren Lösungsansätze und entwickeln ein Verständnis für die Zusammenhänge zwischen wissenschaftlichen Grundlagen und klinischer Praxis.

DEMONSTRATIONEN

Demonstrationen begleiten praktische Lehrveranstaltungen und führen in neue Arbeitstechniken und Abläufe ein. Sie dienen der Veranschaulichung praktischer Fertigkeiten und bereiten auf die eigenständige Umsetzung im Kurs vor.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Demonstration klinischer und präklinischer Arbeitsschritte, beispielsweise an Simulationseinheiten oder Phantomköpfen.

CASE ORIENTED LEARNING

Beim fallorientierten Lernen (Case Oriented Learning, COL) bearbeiten die Studierenden praxisnahe Fallbeispiele in der Gruppe. Ziel ist es, theoretisches Wissen auf konkrete klinische Situationen anzuwenden und unterschiedliche Lösungswege zu diskutieren.

Neben fachlichen Kompetenzen werden dabei auch Teamarbeit, Kommunikation und klinisches Denken gefördert. Durch die aktive Auseinandersetzung mit realitätsnahen Fällen können neue Inhalte nachhaltig verankert werden.

SYNOPTISCHE BEHANDLUNGSKURSE

Die synoptischen Behandlungskurse bilden den Kern der klinischen Ausbildung im dritten Studienabschnitt. Sie erstrecken sich über die Semester 7 bis 10 und verbinden die verschiedenen zahnmedizinischen Fachgebiete in einem integrierten Behandlungskonzept.

Ziel ist eine Ausbildung, die sich eng an der späteren Berufspraxis orientiert. Die Studierenden betreuen Patientinnen und Patienten über längere Zeiträume und lernen, Diagnostik, Therapieplanung und Behandlung interdisziplinär zu koordinieren.

Durch die enge Zusammenarbeit der zahnmedizinischen Disziplinen entsteht ein umfassendes Verständnis für patientenorientierte Behandlungskonzepte und klinische Entscheidungsprozesse.

SELBSTSTUDIUM

Ein wesentlicher Teil des Kompetenzerwerbs erfolgt im Selbststudium. Die eigenständige Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen, die

Vertiefung von Lerninhalten sowie die Prüfungsvorbereitung sind zentrale Bestandteile des Studiums.

Zur Unterstützung stehen zahlreiche Lernangebote zur Verfügung, darunter die Ärztliche Zentralbibliothek (ÄZB), digitale Lernplattformen, elektronische Lernmedien sowie praktische Übungsmöglichkeiten im MediTreFF.

Die Lernziele der einzelnen Lehrveranstaltungen dienen als Orientierung für die inhaltliche Vorbereitung und die Prüfungen. Sie sind in iMED-Campus über den jeweiligen Stundenplan abrufbar.

3. Prüfungen

Im Zahnmedizinstudium werden sowohl hochschulinterne als auch staatliche Prüfungen absolviert.

Die Approbationsordnung für Zahnärztinnen und Zahnärzte (ZApprO) sieht drei staatliche Prüfungen vor:

- Erster Abschnitt der Zahnärztlichen Prüfung (Z1)
- Zweiter Abschnitt der Zahnärztlichen Prüfung (Z2)
- Dritter Abschnitt der Zahnärztlichen Prüfung (Z3)

Im Modellstudiengang Zahnmedizin iMED DENT wird der Erste Abschnitt der Zahnärztlichen Prüfung durch eine gleichwertige hochschulinterne Äquivalenzprüfung ersetzt. Diese findet nach dem vierten Semester statt und umfasst die Inhalte der vorklinischen Ausbildung.

Neben den staatlichen Prüfungen werden die Leistungen während des Studiums durch Modulprüfungen und modulübergreifende Prüfungen nachgewiesen.

3.1 Modulprüfungen

Jedes Modul schließt mit einer Modulprüfung ab. Diese kann sich aus modulbegleitenden Prüfungen und einer oder mehreren Modulabschlussprüfungen zusammensetzen und dient der Überprüfung der Lernziele des jeweiligen Moduls.

Die Prüfungen sind interdisziplinär angelegt und orientieren sich an den Inhalten des Curriculums. Art und Umfang der Prüfungen sind in der Prüfungsordnung festgelegt.

BEWERTUNG

In jedem Modul können insgesamt 100 Punkte erreicht werden. Die Verteilung auf einzelne Prüfungen wurde durch die Modulverantwortlichen in Abstimmung mit den beteiligten Fachbereichen vorgenommen und ist in Anlage 3 der Prüfungsordnung festgelegt.

In den Modulen F2 und G2 werden die insgesamt zu vergebenden 100 Punkte auf den theoretischen Modulteil (F2T und G2T) und den praktischen Modulteil (F2P und G2P) aufgeteilt.

Zum Bestehen eines Moduls müssen alle folgenden Voraussetzungen erfüllt werden:

- In den **mündlich-praktischen Prüfungen der Fächer Zahnerhaltungskunde, Zahnärztliche Prothetik und Kieferorthopädie** müssen jeweils mindestens **60 %** der erreichbaren Punkte erreicht werden.
- In den **Prüfungen des Faches Zahnärztliche Radiologie (mündlich-praktische Prüfungen und Klausuren)** müssen ebenfalls jeweils mindestens **60 %** der erreichbaren Punkte erzielt werden. Dies ist Voraussetzung für den Erwerb der Fachkunde nach § 16 ZApprO.
- In **allen übrigen Prüfungen eines Moduls** müssen insgesamt mindestens **60 %** der möglichen Gesamtpunkte erreicht werden.

Die insgesamt erreichten Punkte eines Moduls werden entsprechend des geltenden Bewertungsschemas in eine Modulnote umgerechnet.

1	sehr gut	eine hervorragende Leistung	≥ 90 % der Punkte
2	gut	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt	≥ 80 % bis < 90 % der Punkte
3	befriedigend	eine Leistung, die in jeder Hinsicht durchschnittlichen Anforderungen gerecht wird	≥ 70 % bis < 80 % der Punkte
4	ausreichend	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt	≥ 70 % bis < 60 % der Punkte
5	nicht ausreichend	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt	< 60 % der Punkte

Abbildung 7: Bewertungsschema der Modulprüfungen

PRÜFUNGSFORMATE

Im Studienverlauf kommen im Rahmen der Modulprüfungen unterschiedliche Prüfungsformate zum Einsatz, darunter:

- Klausuren
- Referate
- mündliche Prüfungen
- strukturierte mündliche Prüfungen
- mündlich-praktische Prüfungen ohne Beteiligung von Patientinnen und Patienten
- mündlich-praktische Prüfungen mit Beteiligung von Patientinnen und Patienten in Form von „Entrustable Professional Activities“ (EPA)
- Studienarbeit

PRÜFUNGSTERMINE

Modulbegleitende Prüfungen finden während des jeweiligen siebenwöchigen Moduls statt. Die Modulabschlussprüfungen werden in der Regel am Donnerstag oder Freitag der siebten Modulwoche durchgeführt.

In jeder vorlesungsfreien Zeit wird zudem eine Nachprüfungsphase für die Modulprüfungen des vorausgegangenen Semesters angeboten. Für jede Prüfung stehen damit zwei Prüfungstermine zur Verfügung, ohne dass sich der reguläre Studienverlauf verzögert.

Wird eine Prüfung an beiden Terminen nicht bestanden, kann sie erst mit der nachfolgenden Kohorte erneut abgelegt werden.

3.2 Fortschrittsprüfung manuell-zahnärztlicher Fertigkeiten

.....

Die Fortschrittsprüfung manuell-zahnärztlicher Fertigkeiten (MFP) findet nach dem ersten Studienjahr statt. Sie überprüft die praktischen und feinmotorischen Kompetenzen, die in den Modulen A, B1, B2 und B3 erworben wurden.

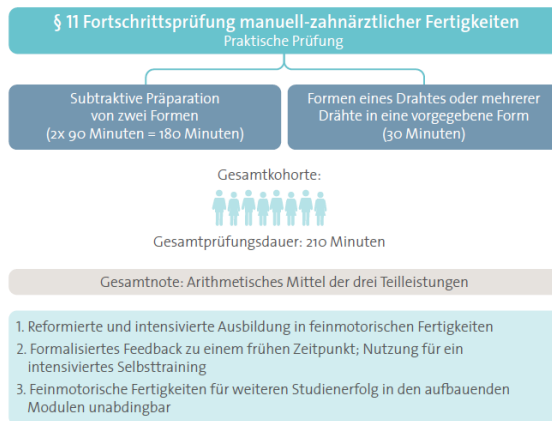


Abbildung 8: Fortschrittsprüfung manuell-zahnärztlicher Fertigkeiten

Die Prüfung dient als wichtiger Meilenstein auf dem Weg in die weiterführende präklinische und klinische Ausbildung. Sie ermöglicht den

Studierenden eine realistische Einschätzung ihres Leistungsstands und gibt frühzeitig Rückmeldung zu ihren manuellen Fertigkeiten.

ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN

Für die Teilnahme müssen die Module A, B1, B2 und B3 erfolgreich abgeschlossen sein.

PRÜFUNGSINHALTE

Die Prüfung umfasst drei praktische Aufgaben:

- Biegen eines oder mehrerer Drähte in eine vorgegebene Form
- Präparationsübung 1
- Präparationsübung 2

PRÜFUNGSDAUER

Die Gesamtprüfungsdauer beträgt 210 Minuten:

- 30 Minuten für die Drahtbiegeaufgabe
- jeweils 90 Minuten für die beiden Präparationsübungen

BEWERTUNG

Jede der drei Prüfungsleistungen muss mindestens mit „ausreichend“ bewertet werden.

Die Gesamtnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der drei Einzelnoten:

- 1,0–1,5: sehr gut
- über 1,5–2,5: gut
- über 2,5–3,5: befriedigend
- über 3,5–4,0: ausreichend

3.3 Äquivalenzprüfung zum Ersten Abschnitt der Zahnärztlichen Prüfung

Die Äquivalenzprüfung ersetzt im Modellstudiengang den Ersten Abschnitt der Zahnärztlichen Prüfung (Z1). Sie ist hinsichtlich Inhalt und Anforderungsniveau gleichwertig und schließt mit einem eigenen Zeugnis ab.

Die Gesamtnote der Z1-Äquivalenz ergibt sich aus den Bewertungen der einzelnen Prüfungsbereiche.

ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN

Für die Zulassung müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- erfolgreicher Abschluss der MFP
- Bestehen der Module A, B1, B2, B3, C1, D1, C2 und E1
- Nachweis einer Erste-Hilfe-Ausbildung
- Nachweis des einmonatigen Pflegedienstes
- mindestens vier absolvierte Fachsemester

PRÜFUNGSINHALTE

Geprüft werden die Kenntnisse und Kompetenzen aus den ersten vier Semestern in den Bereichen:

- Mikroskopische und Makroskopische Anatomie sowie Biologie
- Biochemie und Molekularbiologie sowie Chemie
- Physiologie und Physik
- Zahnmedizinische Propädeutik

PRÜFUNGSaufbau

Die Prüfung besteht aus zwei mündlichen Prüfungsteilen.

Das Fach Zahnmedizinische Propädeutik wird gemeinsam mit einer der naturwissenschaftlich-medizinischen Fächergruppen geprüft. Die Zuordnung erfolgt per Los. Die übrigen Fächergruppen bilden den zweiten Prüfungsteil.

Die beiden Prüfungsteile finden in der Regel im Abstand von etwa einer Woche statt.

Die Prüfungsdauer beträgt je Studierender bzw. je Studierenden und pro Fach beziehungsweise Fächergruppe 20 bis 30 Minuten. Daraus ergibt sich pro Prüfungsteil eine Gesamtdauer von 40 bis 60 Minuten.

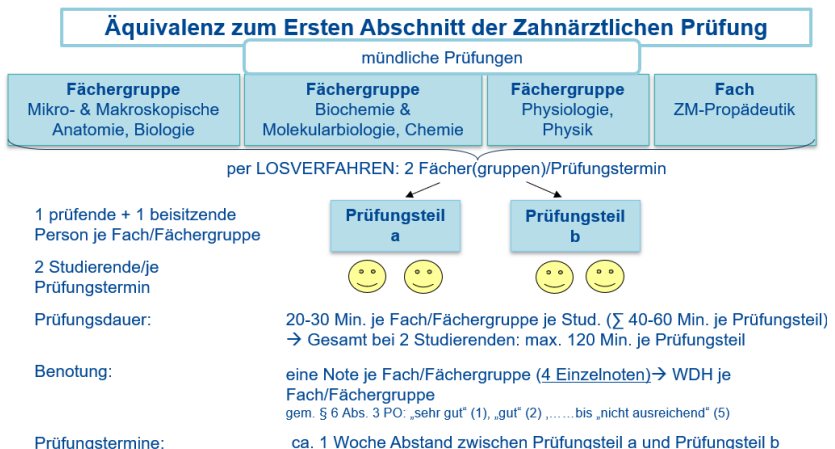


Abbildung 9: Äquivalenzprüfung zum Ersten Abschnitt der Zahnärztlichen Prüfung

3.4 Strukturierte mündlich-praktische Prüfung „zahnmedizinische Behandlungsreife und Kommunikationskompetenz“

Die strukturierte mündlich-praktische Prüfung überprüft zentrale Kompetenzen für die klinische Tätigkeit. Sie wird als Objective Structured Clinical Examination (OSCE) durchgeführt.

Im Mittelpunkt stehen die sichere Anwendung praktischer Fertigkeiten, professionelles Handeln sowie kommunikative Kompetenzen.

Geprüft werden unter anderem:

- Hygiene und Patientensicherheit
- Kommunikation mit Patientinnen und Patienten
- Ethik und professionelles Handeln
- Behandlungsplanung
- Instrumentenkunde
- Notfallmanagement und Reanimation

Die Prüfung besteht aus neun Stationen mit standardisierten Aufgabenstellungen. Eine Station dauert je nach Aufgabenstellung fünf bis elf Minuten. Die gesamte Prüfungsdauer beträgt pro Studierender bzw. pro Studierendem 54 bis 110 Minuten.

Die Leistungen werden anhand festgelegter Bewertungskriterien dokumentiert.

4. Verhaltenskodex Lehre

Seit 2016 existiert am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf ein Verhaltenskodex, der gemeinsam von Lehrenden, Studierenden und Mitarbeitenden des Dekanats entwickelt wurde. Dieser orientiert sich am Leitbild des UKE, in dem unter anderem ein respektvoller und wertschätzender Umgang betont wird. Die folgenden Verhaltensgrundsätze gelten für Lehrende und Studierende.

1. Lehrende und Studierende gehen respektvoll miteinander um. Dazu gehört, dass sie während der Lehrveranstaltungen aufmerksam sind, sich auf diese konzentrieren und sich aktiv beteiligen.
2. Die Nutzung von Handys und Smartphones während der Lehrveranstaltungen ist untersagt. Dozierende, die für die Sicherung der Patientenversorgung verantwortlich sind, sind von dieser Regel ausgenommen, reduzieren aber die Nutzung auf das Notwendigste.
3. Um eine optimale Interaktion zwischen Lehrenden und Studierenden zu gewährleisten, ist auch die Nutzung von anderen elektronischen Geräten (Notebooks, Tablets) auf das für die Lehrveranstaltung Notwendige zu reduzieren.
4. Während der Lehrveranstaltungen dürfen keine Fotos, Filme oder Audioaufnahmen gemacht werden. Über Sonderregelungen wird auf Antrag an das Dekanat entschieden.
5. Lehrende und Studierende haben pünktlich zu den Lehrveranstaltungen zu erscheinen.
6. Essen ist während der Lehrveranstaltungen untersagt.

7. Für die Bereitschaft zur Teilnahme am Unterricht gebührt den Patient:innen ein besonderer Respekt. Insofern hat bei Veranstaltungen mit Patientenbeteiligung nicht nur das Essen, sondern auch das Trinken ausnahmslos zu unterbleiben und es ist auf ein angemessenes und gepflegtes äußeres Erscheinungsbild zu achten.

5. Studienorganisation und Campusservices

Für die Organisation des Studiums nutzen Studierende verschiedene digitale Systeme und Serviceangebote der Universität Hamburg und des UKE.

5.1 STiNE



STiNE ist das Studierendenverwaltungssystem der Universität Hamburg. Es dient der Kommunikation mit der Universität und der Verwaltung des Studierendenstatus.

Über STiNE können Studierende unter anderem:

- Immatrikulations- und Semesterbescheinigungen abrufen
- Semesterbeiträge einsehen
- Anträge stellen, beispielsweise auf Beurlaubung
- persönliche Daten verwalten
- Informationen der Universität Hamburg erhalten

Die Zugangsdaten werden nach der Immatrikulation durch die Universität Hamburg bereitgestellt.

RÜCKMELDUNG ZUM SEMESTER

Für die Rückmeldung ist der Semesterbeitrag fristgerecht zu überweisen:

- Sommersemester: bis 1. April
- Wintersemester: bis 1. Oktober

Maßgeblich ist der Zahlungseingang. Nach erfolgreicher Rückmeldung stehen die aktuellen Semesterunterlagen in STiNE zur Verfügung.

Eine ausbleibende Rückmeldung kann zur Exmatrikulation führen.

ÄNDERUNGEN PERSÖNLICHER DATEN

Adressänderungen können direkt in STiNE vorgenommen werden.

Namensänderungen müssen dem Campus Center schriftlich mitgeteilt und gegebenenfalls durch entsprechende Nachweise belegt werden.

5.2 iMED-Campus

iMED-Campus ist das Portal zur Studiengangorganisation der Medizinischen Fakultät. Es unterstützt die Organisation des Studienalltags und stellt studiengangsbezogene Informationen bereit.

Zu den wichtigsten Funktionen gehören:

- individueller Stundenplan
- Kalenderexport für mobile Endgeräte
- Übersicht der dokumentierten Anwesenheiten
- Einsicht in Prüfungsergebnisse
- Verwaltung der UKE-E-Mail-Adresse

Hilfestellungen, Anleitungen und häufig gestellte Fragen finden sich direkt im System unter „Informationen/Hilfe“.

Der Login erfolgt mit Matrikelnummer und dem Passwort der UKE-E-Mail-Adresse.



5.3 UKE-E-Mail-Adresse für Studierende



Die persönliche UKE-E-Mail-Adresse ist das zentrale Kommunikationsmittel zwischen Studierenden und der Medizinischen Fakultät.

Sie wird für folgende Systeme und Zwecke benötigt:

- iMED-Campus
- Moodle
- weitere digitale Lehr- und Lernangebote
- offizielle Kommunikation mit der Fakultät

Studierende sind verpflichtet, ihr UKE-E-Mail-Postfach regelmäßig zu prüfen. Alle wichtigen Informationen zu Studium, Lehre, Prüfungen und Organisation werden ausschließlich über diese Adresse versendet.

ZUGANG UND TECHNISCHE DATEN

Die UKE-E-Mail-Adresse lautet in der Regel:

`vorname.nachname@stud.uke.uni-hamburg.de`

Vor- und Nachname werden durch einen Punkt getrennt. Mehrere Vornamen werden durch Bindestriche verbunden.

Der Webmail-Zugang erfolgt über: <https://studmail.uke.de/webmail/>

Die Zugangsdaten sowie das persönliche UKE-Masterpasswort werden für Erstsemester in der Orientierungseinheit (OE) in der Leihstelle der Ärztlichen Zentralbibliothek (ÄZB) ausgegeben. Voraussetzung ist die Vorlage eines gültigen Ausweisdokuments sowie der Immatrikulationsbescheinigung bzw. des Studierendenausweises. Auch nach der OE können die Zugangsdaten dort weiterhin abgeholt werden.

Die Matrikelnummer dient als Benutzername. Es wird empfohlen, das Passwort nach der ersten Anmeldung zu ändern.

WEITERLEITUNG UND NUTZUNG

Es ist möglich, eine Weiterleitung auf eine private E-Mail-Adresse einzurichten. Dabei ist sicherzustellen, dass die private Adresse zuverlässig erreichbar ist, ausreichend Speicherplatz vorhanden ist und die Spam-Filter korrekt konfiguriert sind.

Wichtig: Antworten an die Fakultät muss grundsätzlich immer über die UKE-E-Mail-Adresse erfolgen. Nur so ist eine eindeutige Zuordnung möglich.

Bei eingerichteter Weiterleitung werden E-Mails nicht mehr automatisch auf dem UKE-Server gespeichert. Dadurch können Nachrichten verloren gehen, wenn

- der Speicherplatz der Zieladresse voll ist
- E-Mails durch Spamfilter blockiert werden
- die Weiterleitungsadresse fehlerhaft ist

Um dies zu vermeiden, sollte die UKE-Adresse zusätzlich in die Weiterleitung aufgenommen werden (z. B. durch Komma-Trennung). So bleiben alle Nachrichten zusätzlich auf dem UKE-Server erhalten.

SPAM UND ZUSTELLUNG

In Einzelfällen können E-Mails der Medizinischen Fakultät im Spam-Ordner landen. Daher sollte der Spam-Ordner regelmäßig überprüft und die Filtereinstellungen entsprechend angepasst werden.

PASSWORT UND SUPPORT

Bei Verlust des Masterpassworts wird ein neues Passwort unter Vorlage eines gültigen Ausweises in der ÄZB ausgegeben.

Wichtig: Ein neues Passwort muss zunächst auf das ursprüngliche Masterpasswort zurückgesetzt werden, bevor es wieder verwendet werden kann. Dieser Vorgang erfolgt ebenfalls in der ÄZB.

Bei technischen Problemen mit der UKE-E-Mail-Adresse steht die Fakultäts-IT zur Verfügung.

Kontakt: Fakultäts-IT (fakulteats-it@uke.de)



5.4 Service für Studierende

Das Campus Center der Universität Hamburg ist die zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um den Studierendenstatus.

Dazu gehören insbesondere:

- Immatrikulation und Exmatrikulation
- Rückmeldung zum Semester
- Beurlaubungen
- Auslandsaufenthalte
- Semesterbescheinigungen

Kontakt: Campus Center (+49 40 42838 7000)

5.5 Schließfächer für Studierende

Das Dekanat stellt den Studierenden der Medizinischen Fakultät der Universität Hamburg Schließfächer zur Aufbewahrung persönlicher Gegenstände wie Garderobe und Taschen an verschiedenen Standorten zur Verfügung. Für den Inhalt der Schließfächer wird keine Haftung übernommen.

Die Nutzung der Schließfächer erfolgt auf Grundlage der jeweils geltenden Benutzungsordnung. Diese sowie die genauen Räumungstermine sind an den Zugängen zu den Schließfachbereichen einsehbar oder online abrufbar.

Die Schließfächer stehen grundsätzlich außerhalb der festgelegten Räumungstermine zur Verfügung. Sie sind jeweils am ersten Freitag der Monate März und September bis spätestens 07:30 Uhr vollständig zu räumen und in ordnungsgemäßem Zustand zu hinterlassen. Ab dem darauffolgenden Samstag stehen die Schließfächer wieder ab 06:30 Uhr zur Nutzung bereit.

Für die Nutzung ist ein eigenes Vorhängeschloss erforderlich, das von den Studierenden selbst mitzubringen ist. Schließfächer, die nach Ablauf der Räumungsfristen weiterhin verschlossen sind, werden aus Sicherheitsgründen sowie zur fairen Verteilung an alle Studierenden geöffnet und geräumt. Die entnommenen Gegenstände werden für 30 Tage aufbewahrt und anschließend entsorgt.

Bitte beachten Sie zudem jederzeit die Hausordnung des UKE.

Kontakt: Raumplanung (raumplanung@uke.de)



6. Die Universität Hamburg und ihre Gremien

Die Universität Hamburg ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und nimmt ihre Aufgaben im Rahmen der akademischen Selbstverwaltung wahr. Dazu gehören unter anderem die Organisation von Studium und Lehre, die Berufung von Professorinnen und Professoren, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie Entscheidungen über Struktur- und Entwicklungspläne.

Die zahnärztlichen Staatsexamina werden im Gegensatz dazu als staatliche Prüfungen außerhalb der universitären Selbstverwaltung durchgeführt.

Die wichtigsten Entscheidungs- und Beteiligungsstrukturen der Universität bestehen aus zentralen Organen sowie fakultären Gremien wie Fakultäts-, Instituts- und Klinikräten.

PRÄSIDIUM

Das Präsidium leitet die Universität. Es besteht aus der Präsidentin bzw. dem Präsidenten, den Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten sowie der Kanzlerin bzw. dem Kanzler.

Das Präsidium ist verantwortlich für die strategische und operative Leitung der Universität. Es sorgt dafür, dass die verschiedenen Statusgruppen – Lehrende, Mitarbeitende und Studierende – zusammenwirken. Außerdem stellt es die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben sicher, insbesondere im Bereich Gleichstellung

AKADEMISCHER SENAT (AS)

Der Akademische Senat ist das zentrale Beschlussorgan der akademischen Selbstverwaltung.

Er entscheidet unter anderem über:

- die Grundordnung der Universität und weitere Satzungen
- die Einrichtung, Änderung oder Aufhebung von Studiengängen
- Struktur- und Entwicklungspläne
- Grundsätze der Mittelverteilung und Ausstattung
- Stellungnahmen zu Berichten des Präsidiums

Zudem wirkt er bei der Wahl des Präsidiums und der Bestellung des Hochschulrats mit.

Der Senat kann zu allen universitätsweiten Themen Stellung nehmen und Auskünfte vom Präsidium einfordern.

Der Akademische Senat setzt sich aus folgenden Gruppen zusammen:

- 10 Professorinnen und Professoren
- 3 Mitglieder des akademischen Personals
- 3 Studierende
- 3 Mitglieder des technischen, Bibliotheks- und Verwaltungspersonals

Die Mitglieder werden gruppenspezifisch gewählt. Die Amtszeit beträgt in der Regel zwei Jahre, für Studierende ein Jahr.

STUDIERENDENSCHAFT

Alle eingeschriebenen Studierenden bilden die Studierendenschaft der Universität Hamburg. Sie ist eine eigenständige Gliedkörperschaft der Universität und nimmt ihre Angelegenheiten selbstständig wahr (§ 102

HmbHG). Die Studierendenschaft vertritt die Interessen der Studierenden innerhalb der Hochschule und wirkt an der Gestaltung des Universitätslebens mit.

Die Aufgaben der Studierendenschaft umfassen insbesondere:

- Vertretung hochschulpolitischer Interessen
- Förderung politischer Bildung, demokratischer Werte und gesellschaftlicher Verantwortung
- Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Auswirkungen wissenschaftlicher Erkenntnisse
- Vertretung sozialer und wirtschaftlicher Interessen der Studierenden (z. B. Mobilität)
- Förderung kultureller und geistiger Interessen
- Pflege internationaler Kontakte
- Beteiligung an Evaluationen der Lehre
- Mitwirkung in Beschwerdeverfahren

STUDIERENDENPARLAMENT (STUPA)

Das Studierendenparlament (StuPa) ist das höchste beschlussfassende Organ der Studierendenschaft. Es legt die grundsätzlichen Richtlinien der studentischen Selbstverwaltung fest und kontrolliert den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA).

Zu seinen Aufgaben gehören die Wahl der AStA-Vorsitzenden, die Beschlussfassung über zentrale Angelegenheiten der Studierendenschaft, die

Entgegennahme des Rechenschaftsberichts des AStA sowie die Entlastung des AStA.

FACHSCHAFTEN

Die Studierenden eines Studienfachs bilden jeweils eine Fachschaft. Innerhalb der Medizinischen Fakultät bestehen unter anderem die Fachschaften Medizin, Zahnmedizin und Hebammenwissenschaft.

Die Fachschaft wird in der Regel durch einen Fachschaftsrat (FSR) vertreten. Dieser wird von den Studierenden des jeweiligen Fachs gewählt.

Die Fachschaftsräte vertreten die fachlichen Interessen der Studierenden unabhängig von StuPa und AStA.

In Fachschaftsvollversammlungen können Empfehlungen ausgesprochen werden, sofern mind. ein Fünftel der Fachschaftsmitglieder anwesend ist.

ASTA (ALLGEMEINER STUDIERENDENAUSSCHUSS)

Der AStA ist das ausführende Organ der Studierendenschaft und vertritt die Studierenden innerhalb und außerhalb der Universität. Er ist an die Beschlüsse des Studierendenparlaments gebunden und diesem rechenschaftspflichtig.

Seine Arbeit ist in verschiedene Referate gegliedert, darunter Soziales, Finanzen, Kultur, Hochschule und Bildung, Öffentlichkeitsarbeit sowie Sport.

Darüber hinaus bietet der AStA Beratung in sozialen, rechtlichen und studienbezogenen Fragen an und unterstützt Studierende auch in belastenden Lebenssituationen, etwa durch Anlaufstellen bei Konflikten oder Gewalterfahrungen.

7. Die Medizinische Fakultät

Die Medizinische Fakultät der Universität Hamburg ist verantwortlich für die Organisation von Studium, Lehre, Forschung und akademischer Weiterbildung im Bereich Medizin und Zahnmedizin. Sie arbeitet eng mit dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) zusammen.

Die staatlichen zahnärztlichen Prüfungen sind hiervon organisatorisch getrennt und unterliegen gesonderten gesetzlichen Regelungen.

Die Fakultät wird durch verschiedene Gremien und Leitungsstrukturen getragen, die gemeinsam über zentrale Fragen von Studium, Lehre und Forschung entscheiden.

7.1 Fakultätsrat

Der Fakultätsrat ist das zentrale Beschluss- und Beratungsgremium der Medizinischen Fakultät.

Er befasst sich mit allen grundlegenden Fragen in den Bereichen:

- Studium und Lehre
- Forschung
- akademische Weiterbildung
- Struktur- und Entwicklungsplanung

Damit übernimmt er auf Fakultätsebene vergleichbare Aufgaben wie der Akademische Senat auf Universitätsebene.

ZUSAMMENSETZUNG

Der Fakultätsrat setzt sich zusammen aus:

- Vertreterinnen und Vertretern der Professorenschaft
- wissenschaftlichem Personal
- Studierenden
- technischem und Verwaltungspersonal

Den Vorsitz führt der Dekan bzw. die Dekanin. Weitere Mitglieder des Dekanats können an den Sitzungen mit beratender Stimme teilnehmen.



Der Fakultätsrat kann für einzelne Aufgaben Ausschüsse einsetzen und Aufgaben delegieren.

7.2 Dekanat

Das Dekanat leitet die Medizinische Fakultät. Es wird von der Dekanin bzw. dem Dekan geführt. Es entscheidet über alle Angelegenheiten der Fakultät, soweit diese nicht dem Fakultätsrat vorbehalten sind.

Zu den Aufgaben gehören insbesondere:

- strategische und operative Steuerung der Fakultät
- Berufung von Professorinnen und Professoren
- Planung und Verwendung von Haushaltsmitteln
- Sicherstellung der Lehre und Forschungsstrukturen

Bei Berufungen im Bereich der klinischen Medizin sowie bei Leitungsfunktionen in der Krankenversorgung erfolgt die Entscheidung im Einvernehmen mit dem Vorstand des UKE.

Zum Dekanat gehören die Prodekanate für Lehre, Forschung, Akademische Verfahren sowie Klinische Forschung und Translation.

7.3 Prodekanat für Lehre

Das Prodekanat für Lehre ist die zentrale organisatorische Einheit für alle Studiengänge der Medizinischen Fakultät. Es ist im Campus Lehre (Gebäude N55) angesiedelt und für die operative Umsetzung der Lehre zuständig.

Dem Prodekanat für Lehre stehen der Prodekan für Lehre, Prof. Dr. Dr. Andreas H. Guse, und die Prodekanin für Lehre, Prof. Dr. Paris Moll-Khosrawi, vor. Die Leitung des Prodekanats für Lehre obliegt Frau Dr. Anke Rheingans und Herrn Athanasios Soulos.

AUFGABEN

Zu den zentralen Aufgaben gehören:

- Planung und Koordination von Lehrveranstaltungen und Stundenplänen
- Organisation und Auswertung von Prüfungen
- Durchführung der Lehrevaluation
- Beratung von Studierenden in allen Studienfragen

BERATUNGSANGEBOTE

Das Prodekanat berät insbesondere zu:

- Fragen rund um das Zahnmedizinstudium
- Studienorganisation und Studienverlauf
- Auslandsaufenthalten (z. B. Erasmus)

- Studium mit familiären Verpflichtungen
- Prüfungsorganisation und Prüfungsproblemen
- Nachteilsausgleich und individuellen Unterstützungsbedarfen

Bei Bedarf erfolgt eine Weiterleitung an spezialisierte Beratungsstellen innerhalb der Universität oder des UKE.

Die Ansprechpersonen und Kontaktmöglichkeiten sind auf der UKE-Website zu finden.



7.4 Qualitätssicherung und Lehre

Die Medizinische Fakultät verfolgt das Ziel, die Qualität von Studium und Lehre kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dazu werden verschiedene Instrumente eingesetzt, insbesondere regelmäßige studentische Lehrevaluationen sowie die strukturierte Auswertung von Lehrveranstaltungen.

STUDENTISCHE LEHREVALUATION



Die studentische Lehrevaluation dient der systematischen Rückmeldung zur Qualität der Lehrveranstaltungen.

Bewertet werden insbesondere Vorlesungen und Seminare, praktische Lehrveranstaltungen, Lehrmaterialien und Organisation sowie einzelne Lehrpersonen.

Die Evaluation erfolgt online über den iMED-Campus und in der Regel am Ende jedes Moduls. Die Teilnahme ist anonym. Die Ergebnisse werden ausgewertet und fließen in die Weiterentwicklung der Lehre ein.

Die Evaluationsergebnisse dienen:

- den Lehrenden zur Weiterentwicklung ihrer Lehrveranstaltungen
- den Gremien zur Qualitätssicherung
- der strukturellen Weiterentwicklung des Studiengangs

Einmal jährlich werden herausragende Lehrleistungen im Rahmen der Vergabe des Awards „Teacher of the Year“ ausgezeichnet.

7.5 Curriculum Komitee iMED DENT

Das Curriculumkomitee iMED DENT ist ein zentrales Gremium zur Weiterentwicklung des Modellstudiengangs Zahnmedizin. Es unterstützt die kontinuierliche Anpassung von Struktur und Inhalten des Curriculums im Sinne moderner Lehr- und Lernkonzepte.

AUFGABEN

Zu den Aufgaben gehören insbesondere:

- Weiterentwicklung der Studienstruktur und Lehrinhalte
- Auswertung von Evaluationsergebnissen
- Abstimmung zwischen den Fächern
- Identifikation und Bearbeitung aktueller Herausforderungen in der Lehre
- Planung fächerübergreifender Lehrformate

Das Komitee dient als Schnittstelle zwischen Studierenden, Lehrenden, Klinikleitungen und dem Prodekanat für Lehre.

Studierende sind über ihre Vertreterinnen und Vertreter aktiv in die Arbeit des Gremiums eingebunden und können Vorschläge direkt einbringen.

7.6 Prüfungsausschuss Medizin und Zahnmedizin

Der Prüfungsausschuss Medizin und Zahnmedizin ist für die ordnungsgemäße Durchführung der hochschulinternen Prüfungen verantwortlich. Er stellt sicher, dass die Prüfungsordnung eingehalten wird und die Prüfungsverfahren rechtssicher umgesetzt werden.

ZUSAMMENSETZUNG

Dem Prüfungsausschuss gehören an:

- Vertreterinnen und Vertreter der Professorenschaft
- wissenschaftliches Personal
- Studierende der Medizin und Zahnmedizin

Für alle Mitglieder werden Stellvertretungen benannt.

Alle Mitglieder sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.

AUFGABEN

Zu den zentralen Aufgaben gehören:

- Sicherstellung der fristgerechten Durchführung von Prüfungen
- Festlegung und Veröffentlichung von Prüfungsterminen
- Entscheidung über Rücktritts- und Versäumnisgründe
- Bewertung von Täuschungsversuchen
- Bestellung der Prüferinnen und Prüfer

Kontakt: Prüfungsausschuss (pruefungsausschuss-mz@uke.de)

8. Lernumgebung

Die Medizinische Fakultät bietet verschiedene Lernorte und digitale Plattformen, die das Studium der Zahnmedizin unterstützen. Dazu gehören Bibliotheken, Trainingszentren, Fachschaftsangebote sowie digitale Lernsysteme.

8.1 Ärztliche Zentralbibliothek (ÄZB)

.....

Die Ärztliche Zentralbibliothek (ÄZB) befindet sich im Gebäude N60 und ist die zentrale Fachbibliothek der Medizinischen Fakultät der Universität Hamburg.

Sie versorgt Studierende, Ärztinnen und Ärzte sowie Forschende und



Mitarbeitende des UKE mit gedruckten und elektronischen Medien.

SERVICEANGEBOT

Der Servicebereich ist montags bis freitags zwischen 9:00 und 17:00 Uhr besetzt. Hier werden Ausleihe, Rückgabe, Vormerkungen und Bestellungen bearbeitet.

Das Bibliotheksteam unterstützt außerdem bei:

- der Recherche wissenschaftlicher Literatur
- der Nutzung elektronischer Datenbanken
- der Einrichtung des WLANs (eduroam)

Zusätzlich werden regelmäßig Kurse angeboten, unter anderem zu wissenschaftlichem Arbeiten, Literaturverwaltung (z. B. EndNote) und Literaturrecherche in Datenbanken.

LERNORT

Die ÄZB ist täglich von 8:00 bis 22:00 Uhr als Lernort geöffnet.

Es stehen zur Verfügung:

- ruhige Arbeitsplätze
- PC-Arbeitsstationen
- Scanner, Kopierer und Drucker
- Snack- und Getränkeautomaten im Foyer

Medien können während der gesamten Öffnungszeiten ausgeliehen und zurückgegeben werden.

Kontakt: ÄZB (+49 40 7410 53012, aezb@uke.de)

8.2 MediTreFF

.....

Das Medizinische Trainingszentrum eigener Fähigkeiten und Fertigkeiten (MediTReFF) ist ein praxisorientierter Lernbereich für klinische Basiskompetenzen.



Es befindet sich im 1. Obergeschoss der Ärztlichen Zentralbibliothek (ÄZB) (Gebäude N60) und ist täglich entsprechend der Öffnungszeiten der ÄZB zugänglich.

AUSSTATTUNG UND NUTZUNG

Im MediTreFF stehen zehn Untersuchungsräume sowie mehrere Simulatoren und Trainingsgeräte zur Verfügung. Dort können unter anderem folgende Fertigkeiten trainiert werden:

- Blutentnahme
- körperliche Untersuchungstechniken
- Reanimation
- Sonographie und weitere diagnostische Verfahren

Ergänzt wird das Angebot durch anatomische Modelle, die ausgeliehen werden können. Zudem werden regelmäßig Tutorien in Kleingruppen angeboten, unter anderem zu Reanimation, körperlicher Untersuchung, Blutentnahme und Sonographie.

Zusätzlich stehen zwei Computerräume mit insgesamt 33 Arbeitsplätzen zur Verfügung.

Kontakt: Thomas Walther (+49 40 7410 58676,
t.walther@uke.de)



8.3 Bibliothek der Fachschaftsräte Medizin und Zahnmedizin

Die Bibliothek der Fachschaftsräte befindet sich im 1. Stock der Villa Garbrecht und bietet eine kleinere, übersichtliche Alternative zur Ärztlichen Zentralbibliothek (ÄZB).

Der Raum ist hell gestaltet und verfügt über Arbeitsplätze für bis zu sechs Personen. Aussortierte und nicht mehr benötigte Lehrbücher können dort gerne nach Absprache abgegeben werden.

Kontakt: Villa-Hausmeister (villa@medizin-hamburg.de)

8.4 Mephisto/Moodle

Die digitale Lehr- und Lernplattform der Medizinischen Fakultät heißt „Mephisto“ (Medizinisches eLearning-Portal Hamburg) und basiert auf dem Open-Source-System Moodle.

Sie dient der Unterstützung der Präsenzlehre und bündelt alle digitalen Lernangebote.

INHALTE UND FUNKTIONEN

Über Mephisto/Moodle werden unter anderem bereitgestellt:

- organisatorische Informationen (Termine, Ankündigungen)
- Lehrmaterialien (Vorlesungsfolien, Skripte)
- interaktive Lernmodule und Fallbeispiele
- Online-Übungen und Testformate
- Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden

ZUGANG

Der Zugang erfolgt mit Matrikelnummer und dem Passwort des UKE-E-Mail-Accounts.

Die Plattform ist erreichbar unter: <http://elearning.uke.uni-hamburg.de>

Studierende werden zu Semesterbeginn automatisch in die jeweiligen E-Learning-Kurse eingeschrieben. Einige Kurse sind zusätzlich aus urheberrechtlichen Gründen durch einen Kursschlüssel geschützt, der beim ersten Zugang benötigt wird.

Wichtig: Das Betreten oder Verlassen von Kursen in Mephisto/Moodle hat keinen Einfluss auf den Stundenplan oder die Prüfungszulassung.

WEITERE FUNKTIONEN

Über Mephisto ist auch die Nutzung des Raumbuchungssystems möglich. Damit können Lern- und Lehrräume im UKE reserviert werden, um sie für Veranstaltungen im Rahmen des Studiums oder zum Lernen zu nutzen.

SUPPORT

Bei Fragen zum eLearning steht der Support der Medizinischen Fakultät zur Verfügung.

Kontakt: eLearning-Beratung & Support
(elarningsupport@uke.de)



9. Unterstützung und Serviceangebote

9.1 BAföG

BERATUNGSZENTRUM FÜR BAFÖG UND SOZIALES

Beratung zur Finanzierung des Studiums sowie zu Studienkrediten bieten der AStA, das Studierendenwerk und der Fachschaftsrat. Auch Fragen zu Versicherungen, Steuern, Sozialabgaben, Sozialversicherung und Jobsuche werden teilweise dort bzw. beim Arbeitsamt beantwortet.

Ergänzend informiert das BeSt (Beratungszentrum Studienfinanzierung) über Überbrückungs-, Examen- und Einzeldarlehen sowie Fördermöglichkeiten in finanziellen Notlagen oder für internationale Studierende. Informationen darüber stellt das beim Amt für Ausbildungsförderung.

Darüber hinaus gibt es die Möglichkeiten weitere Informationen zu Bildungs- und Studienkrediten sowie Stipendien der Begabtenförderungswerke einzuholen.

BAFÖG-BEAUFTRAGTE AM UKE

Am UKE erfolgt keine allgemeine BAföG-Beratung. Zuständig sind die Ämter für Ausbildungsförderung und Studierendenwerke. Die Universität stellt ausschließlich Leistungsnachweise nach § 48 BAföG (rosa Formular) aus, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind.

Nach dem vierten Fachsemester ist für die Weiterförderung ein entsprechender Leistungsnachweis erforderlich. Studierende, die die erforderlichen Leistungen regulär erbracht haben, benötigen keine zusätzliche Bescheinigung.

Studierende, die die erforderlichen Leistungen nach dem vierten Fachsemester nicht erbracht haben, benötigen eine vom/von der BAföG-Beauftragten unterzeichneter Leistungsnachweis. Um diesen zu erhalten, müssen betroffene Studierende glaubhaft darlegen können, warum Prüfungen nicht zeitgerecht erlangt werden konnten. Für den Antrag sind entsprechende Nachweise (Studienbescheinigung, bereits erbrachte Leistungsnachweise, ggf. Z1-Zeugnis) vorzulegen.

Die BAföG-Beauftragte für Studierende der Medizin und Zahnmedizin am UKE ist Frau Prof. Dr. Barbara Braunger.

BAföG-Sprechstunden: Mo - Do von 10 - 12 Uhr im Sekretariat des Instituts für Neuroanatomie (N61), 1. Stock (Raum 104)

Kontakt: Verona Schütze (+4940 7410 53020 / 52575, v.schuetze@uke.de)

9.2 Gender, Diversität und Vereinbarkeit

Chancengleichheit und Gleichstellung von Wissenschaftler:innen und Studierenden an der Medizinischen Fakultät – dafür setzt sich das Team des Gleichstellungsreferates für das wissenschaftliche Personal und Studierende ein.

An der medizinischen Fakultät Hamburg sollen alle Diversity Dimensionen, wie Alter, Geschlecht, Religion, ethnische Herkunft, sexuelle Identität oder andere individuelle Merkmale berücksichtigt werden. Zu Fragen und Problemen bei diesen Angelegenheiten steht das Gleichstellungsreferat Studierenden zur Seite.

Das Beratungsangebot des Gleichstellungsreferats steht allen Studierenden, Pfler:innen und Doktorand:innen in Themen wie Karriereplanung, Chancengleichheit, Förderungen und Studium mit Kind zur Verfügung.

Ausführliche Informationen über die Gleichstellungsarbeit am UKE finden Sie auf der UKE-Website.

Kontakt: Nina Kullrich (+49 40 7410 58354,
gleichstellung@uke.de)



9.3 Elternschaft und Familienförderung

Sowohl die Universität als auch das UKE und der Fachschaftsrat bieten verschiedene Beratungsangebote zum Thema Elternschaft und Schwangerschaft während des Studiums an. Das Beratungszentrum Soziales & Internationales-BeSI vom Studierendenwerk Hamburg berät unter Berücksichtigung der aktuellen und perspektivischen Lebens- und Studiensituation z.B. zu Sozialleistungen, Teilzeitstudium, Beurlaubung und Kinderbetreuung. Eine gute Übersicht über weitere Beratungsmöglichkeiten sind auf den Internetseiten der Universität Hamburg zu finden.



Kontakt: Familienbüro/Studieren mit Kind (familienbuero@uni-hamburg.de)

Außerdem besteht die Möglichkeit sich an die Gleichstellungsbeauftragten der Medizinischen Fakultät zu wenden.



Darüber hinaus hat der Fachschaftsrat vor einigen Jahren ein „Elterncafé“ ins Leben gerufen. Es stellt eine Anlaufstelle für Studierende mit Kind, bzw. werdende Eltern im Studium dar und dient vor allem dem Austausch und der Weitergabe von Erfahrung. So kann man hier nützliche Tipps erhalten, z.B. wie ein Härtefallantrag auf Grund von Kindererziehung zu stellen ist. Bei monatlichen Treffen in der Villa Garbrecht kann man sich kennenlernen und wichtige

Informationen und Erfahrung austauschen. Das Elterncafé vernetzt sich über Facebook, WhatsApp oder Moodle.

Kontakt: Elterncafé (elterncafe@medizin-hamburg.de)

9.4 Elternraum

Im Campus Lehre steht Studierenden mit Kindern ein Eltern-, Ruhe- und Wickelraum zur Verfügung. Der Raum befindet sich im 1. Obergeschoss (Raum 01.09.1) und ist barrierefrei mit dem Fahrstuhl erreichbar. Er bietet Möglichkeiten zum Wickeln, Stillen, Ausruhen und zur Versorgung von Säuglingen und Kindern.



9.5 Kinderbetreuung am UKE

INTEGRATIVE KINDERTAGESSTÄTTE UKE

Auf dem Gelände des UKE betreut die Integrative Kindertagesstätte UKE bis zu 160 Kinder in Krippen- und Elementargruppen. Darüber hinaus stehen Plätze für Integrationskinder sowie für Kleinstkinder unter einem Jahr zur Verfügung.



Die Einrichtung wird vom Studierendenwerk Hamburg betrieben und arbeitet nach den Hamburger Bildungsempfehlungen. Das Betreuungsangebot richtet sich vorrangig an Beschäftigte und Studierende des UKE, steht jedoch auch Studierenden anderer Hochschulen sowie Familien aus dem Stadtteil offen.

Die Kita befindet sich im Gebäude W44 am Lokstedter Steindamm.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 5:30–20:00 Uhr

Erstes Wochenende im Monat: 5:30–15:00 Uhr

Das Betreuungsangebot am ersten Wochenende des Monats kann nach vorheriger Anmeldung auch von Kindern ohne regulären Kitaplatz genutzt werden.

Für Studierende mit Kind besteht unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit einer zeitlich befristeten Betreuung im Rahmen des Projekts „Gastkinderbetreuung“.



Kontakt: Michaela Kröger (+49 40 74 10 52 610, kita-uke@studierendenwerk-hamburg.de)



Weitere Informationen zur dieser Kita, weiteren Kitas, sowie Termine und Kontaktdaten sind auf der Website des Studierendenwerks zu finden.

OMA HILFSDIENST – FAMILIENSERVICE AM UKE

In Kooperation mit dem Verein Jung & Alt vermittelt UKE INside ehrenamtliche Seniorinnen und Senioren zur Unterstützung von Familien.



Das Angebot umfasst:

- kurzfristige Betreuung in Notfällen für bis zu 15 Tage, beispielsweise bei Ausfall der regulären Kinderbetreuung
- Babysitting bis zu zweimal monatlich

Kontakt: JUNG & ALT e.V. (info@jaz-ev.de)

MOBILE SPIELEKISTE

Studierende, die ihr Kind ausnahmsweise mit an das UKE bringen müssen, können die mobile Spielekiste nutzen. Am Infopoint im Neuen Klinikum (O10, Foyer) kann ein mit Spielmaterial ausgestatteter Bollerwagen ausgeliehen werden, beispielsweise bei Betreuungsengpässen oder während Schließzeiten von Kita oder Tagespflege.

Kontakt: Infopoint Foyer O10 (+49 40 7410 34006)

9.6 Psychische, soziale und gesundheitliche Probleme

PSYCHISCHE UND SOZIALE PROBLEME



Bei psychischen oder sozialen Problemen, Schwierigkeiten im Studium, Prüfungsangst oder persönlichen Krisen unterstützt das Zentrum für Studienberatung und Psychologische Beratung (ZSPB) der Universität Hamburg.

Kontakt: ZSPB (+49 40 42838 7000)

Zusätzlich bietet die Studentische Telefonseelsorge der Evangelischen Studierendengemeinde Hamburg vertrauliche Gespräche zu persönlichen Anliegen und akuten Belastungssituationen an. Das Angebot ist täglich von 20:00 bis 24:00 Uhr erreichbar.

Kontakt: Studentische Telefon-Seelsorge (+49 40 411 70411,
hamburg@esg.nordkirche.de)



Bei Suchterkrankungen oder problematischem Konsumverhalten bietet die Beratungsstelle KODROBS kostenlose Unterstützung an.



STUDIEREN MIT BEEINTRÄCHTIGUNGEN

Die Universität Hamburg informiert umfassend über das Studium mit Behinderung oder chronischer Erkrankung und bietet entsprechende Beratungsangebote an.



Kontakt: Koordination der Belange von Studierenden mit Beeinträchtigungen
(+49 40 42838 3764)

Ergänzend beraten der AStA, das Studierendenwerk sowie das Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende (RBCS) zu Fragen rund um Studium, Nachteilsausgleich und Unterstützungsmöglichkeiten.



An der Medizinischen Fakultät stehen zudem Fakultätsbeauftragte für schwerbehinderte Studierende als Ansprechpersonen zur Verfügung.

Kontakt: studieren-mit-behinderung@uke.de.

GESUNDHEITLICHE ANLIEGEN

Das Studierendenwerk Hamburg bietet eine ärztliche Beratung für Studierende aller Hamburger Hochschulen an. Dort können auch die für Praktika erforderlichen Gesundheitszeugnisse ausgestellt werden.

Kontakt: Studierendenärztin (+49 40 41902 202)

Für allgemeinmedizinische Behandlungen steht außerdem das Ambulanzzentrum des UKE zur Verfügung.

Kontakt: Ambulanzzentrum UKE GmbH/Allgemeinmedizin (+49 40 7410 58559, allgemeinmedizin@uke.de)

Die arbeitsmedizinische Untersuchung vor Beginn der Behandlungskurse erfolgt über den Betriebsärztlichen Dienst des UKE.

Kontakt: Betriebsärztlicher Dienst (+49 40 7410 52195, betriebsaerzte@uke.de)

ANTRAG AUF HÄRTEFALLBEHANDLUNG ODER NACHTEILSAUSGLEICHENDE MAßNAHMEN

Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Behinderungen oder besonderen persönlichen Belastungen können beim Prüfungsausschuss Medizin und Zahnmedizin einen Antrag auf Nachteilsausgleich oder Härtefallbehandlung stellen.

Bei rechtzeitiger Antragstellung können individuelle Anpassungen des Studien- oder Prüfungsverlaufs genehmigt werden. Die Entscheidung erfolgt auf Grundlage des jeweiligen Einzelfalls.

Die erforderlichen Antragsformulare stehen auf der Website des UKE zur Verfügung.

9.7 Wohnen

Informationen zu Wohnmöglichkeiten, Wohnheimen und der Wohnungssuche erhalten Studierende beim Beratungszentrum Wohnen (BeWo) des Studierendenwerks Hamburg.

Kontakt: BeWo (+49 40 41902 268, bewo@stwhh.de)

10. Studentisches Leben

10.1 Blutspenden im UKE

Ein Großteil der Bevölkerung benötigt im Laufe des Lebens Blut oder aus Blutplasma hergestellte Medikamente. Um eine sichere Versorgung im Notfall zu gewährleisten, ist jede Blutspende wichtig.



Grundsätzlich können gesunde Erwachsene regelmäßig Blut spenden.

Die Spendenintervalle betragen:

- Männer: alle 8 Wochen
- Frauen: alle 12 Wochen

Ab der zweiten Vollblutspende erhalten Spender eine Aufwandsentschädigung von 23 €.

Kontakt: Blutspendedienst (+4940 7410 52616, blutspende@uke.de)

10.2 Zahnmedizinischer Austauschdienst e.V.

Der Zahnmedizinische Austauschdienst (ZAD) ist ein gemeinnütziger Verein, der 1981 von Studierenden gegründet wurde. Er unterstützt Zahnmedizinistierende bei der Organisation von Famulaturen im Ausland.

Die Auslandsfamulatur ermöglicht praktische Erfahrungen in der zahnärztlichen Versorgung anderer Länder sowie eigenständiges und verantwortliches Arbeiten im klinischen Kontext.

Der ZAD kooperiert mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), der unter bestimmten Voraussetzungen Zuschüsse zu Reise- und Verwaltungskosten gewährt.

Neben der Vermittlung von Auslandsfamulaturen unterstützt der ZAD auch den Austausch internationaler Studierender und junger Absolvent an deutschen Universitäten.

Der ZAD ist international vernetzt, unter anderem über die International Association of Dental Students (IADS) und Young Dentists Worldwide (YDW).

Darüber hinaus engagiert sich der Verein im Aufbau und in der Unterstützung zahnmedizinischer Projekte in Entwicklungsländern.



Kontakt: ZAD (+49 228 8557 44, zad@fvdz.de)

10.3 Fachsprachenkurse für Studierende

Das Sprachenzentrum der Universität Hamburg bietet fachspezifische Sprachkurse für Studierende der Medizin und Zahnmedizin an.

Im Mittelpunkt stehen:

- Arzt-Patienten-Kommunikation
- medizinisches Fachvokabular
- Lesen und Verstehen wissenschaftlicher Texte

Die Kurse werden unter anderem in Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Türkisch, Portugiesisch sowie Deutsch als Fremdsprache angeboten.

Ergänzend gibt es fachübergreifende Sprachkurse für Studium, Wissenschaft und Beruf. Die Teilnahme ist kostenfrei. Für erfolgreich absolvierte Kurse können Leistungsnachweise und Kreditpunkte erworben werden.

Kontakt: Sprachenzentrum (+49 40 42838 2342, sz@uni-hamburg.de)



10.4 UKE Alumni Hamburg-Eppendorf e.V.

Der UKE Alumni Hamburg-Eppendorf e.V. verbindet ehemalige Absolvent mit Studierenden sowie Mitarbeitenden des UKE. Ziel ist der langfristige Austausch innerhalb der medizinischen Fakultät.

Der Verein unterstützt den Studienalltag durch Veranstaltungen und Förderangebote, darunter die Feier zum Bestehen der Z1-Prüfung, den Examensball sowie die Vergabe von Stipendien.

Regelmäßige Alumni-Stammtische und Veranstaltungen im Erika-Haus (Gebäude W29) sowie in den Fachabteilungen bieten fachlichen Austausch und Einblicke in Klinik und Forschung.

Ein besonderes Format sind die jährlichen Alumni-Tage, die interdisziplinäre Weiterbildung und Networking ermöglichen. Ergänzend organisiert der Freundes- und Förderkreis des UKE Ausstellungen (UKE Art) sowie Promotionspreise für herausragende Dissertationen.

Studierende sind während des Studiums sowie in den ersten beiden Berufsjahren von Mitgliedsbeiträgen befreit.

Weitere Informationen dazu unter www.uke-alumni.de.

Kontakt: UKE Alumni (+49 40 7410 58672)



UKE
Alumni

